

# FARBE **UND** LACK

07.2016 // 122. Jahrgang // [www.farbeundlack.de](http://www.farbeundlack.de)



## Beschichtungen für Land- und Baumaschinen

FESTKÖRPERREICHE 2K-SYSTEME



## So lief das erste Halbjahr

LACKHERSTELLER ZIEHEN BILANZ

## High-solid Alkyde

LACTID LIEFERT SCHNELLE TROCKNUNG



Termin vormerken!  
FARBE **UND** LACK // **LIVE**

Thema: Festkörperreiche 2-K  
Systeme für ACE  
13. Juli 2016,  
11:00 Uhr

[www.farbeundlack.de/live](http://www.farbeundlack.de/live)

# „Verfügbarkeit biogener Rohstoffe nimmt zu“

**BIOBASIERTE ALTERNATIVEN // NATURFARBENHERSTELLER AURO HAT VOR 1,5 JAHREN MIT DEM SERIENBETRIEB IN DER NEUEN BINDEMittelPRODUKTION BEGONNEN. DAS BIOGENE BINDEMittel SOLL DEMNÄCHST IN WEITEREN PRODUKTEN VERWENDET WERDEN KÖNNEN, WIE F&E-LEITER DR. MARKUS LETTAU ERZÄHLT. DEN GENERELLEN TREND ZU „GRÜNEREN“ FARBEN IM MARKT SIEHT ER POSITIV, FÜR DIE VERBRAUCHER WIRD ES DADURCH ABER SCHWIERIGER „GREENWASHING“ ZU ENTLARVEN.**

## Wie hat sich die Auslastung der Bindemittelproduktion entwickelt seit diese in Betrieb ist?

**Dr Markus Lettau:** Wir sind mit der Auslastung der Anlage zufrieden. Natürlich läuft diese nicht unter Vollast, da wir das Bindemittel ausschließlich in unseren eigenen Produkten einsetzen. Die Entscheidung das Bindemittel selbst zu produzieren, haben wir jedoch ganz bewusst gefällt, da wir so die volle Kontrolle über die eingesetzten Rohstoffe haben und schnell Optimierungen aus dem Labor in die Produktion überführen können.

## Gibt es bereits Pläne die Auslastung zu erhöhen?

**Lettau:** Bis jetzt findet das biogene Bindemittel „Replebin“ seinen Einsatz in unseren Innenraumqualitäten. Wir arbeiten daran, das Bindemittel auch in andere Produkte zu implementieren und so das Portfolio zu erweitern.

Durch diese Maßnahmen wird auch die Auslastung der Anlage steigen. Am Markt wollen wir das Bindemittel, zumindest momentan, noch nicht anbieten.

## An welchen Projekten arbeiten Sie derzeit?

**Lettau:** Wir arbeiten derzeit an einer Version „Replebin“ 2.0. Dieses biogene Bindemittel soll dann spezielle Eigenschaften für den Einsatz im Außenbereich aufweisen. Wir werden unser bestehendes Sortiment in den kommenden Jahren um Produkte erweitern, die dann auf der neuen Variante des Bindemittels basieren werden.

## Wo liegen die Hürden bei der Entwicklung bio-basierter Rohstoffe – insbesondere für KMU?

**Lettau:** Bei eigenen Rohstoffentwicklungen sind wir als Produzent ökologischer Anstrichstoffe limitiert. Erfreulicherweise finden sich am Markt aber stets mehr und mehr biogene Rohstoffe. Wir können allerdings nicht aus einem unendlich großen Pool schöpfen. Fehlt eine Schlüsselsubstanz in der Entwicklung, überlegen wir, wie wir diese Rohstoffe entwickeln können.

Wir sehen unsere Kompetenz allerdings in der Produkt- und nicht in der Rohstoffentwicklung. Hier sind wir auf Rohstoffhersteller oder Dis-

tributeure angewiesen. Wir haben aber gute Erfahrung gemacht, wenn der Partner klein genug für uns ist und so auf uns eingehen kann.

Aufgrund der Limitierung in Rohstoffentwicklung steigen wir zunehmend auch in die Materialentwicklung ein. So haben wir nun einen Antrag für ein Projekt gestellt, welches zusammen mit einem externen Partner eine solche Schlüsselchemikalie für uns liefern soll. Näheres können und wollen wir derzeit nicht kommunizieren.

## Solche Entwicklungen sind meistens mit einem höheren Preis verbunden. Inwieweit ist der Markt bereit diese zu akzeptieren?

**Lettau:** Es gibt beim Preis natürlich eine Grenze, das ist eindeutig. Letztendlich entscheidet der Verbraucher über den Mehrwert eines Produkts. Spätestens durch den Einsatz von Replebin als Bindemittel bewegen sich unsere Produkte auch auf dem gleichen Leistungsniveau wie konventionelle Produkte auf petrochemischer Basis.

## Wie bewerten Sie den Trend zu „grünen“ und bio-basierten Produkten?

**Lettau:** Die generelle Entwicklung ist sehr positiv zu bewerten. Wir können feststellen, dass es immer mehr in diese Richtung geht. Das fördert die Entwicklung solcher Produkte und erleichtert es auch Kooperationspartnern zu finden.

## Sehen Sie auch Nachteile an diesem Trend?

**Lettau:** Die Definitionen von „nachhaltig“ und „ökologisch“ sind teilweise sehr unterschiedlich. Dieses birgt die Gefahr von „Greenwashing“ und bereitet insbesondere für den Verbraucher Schwierigkeiten ein vorliegendes Produkt konkret zu bewerten.

Trotz der Volldeklaration auf den Produkten, die wir als Hersteller ökologischer Anstrichstoffe als sehr wichtig erachten, kann Greenwashing kaschiert werden und ist somit in vielen Fällen kaum durch den Normalverbraucher zu entlarven.

Dieses Interview führte Damir Gagro.

// Kontakt: [lettau@auro.de](mailto:lettau@auro.de)

